

# Lebendiges Symbol bayerischer Lebensart

**Auszeichnung:** Gasthof Stern in Rüdenua gehört zu »100 besten Heimatwirtschaften« im Freistaat – Ministerpräsident Söder übergibt Preis

**RÜDENAU/MÜNCHEN.** »Heimatswirtschaft« - der Begriff ist neu, klingt aber vertraut. Dorfwirtschaft ist gemeint und weil die immer seltener werden, hat Bayerns ehemaliger Heimatminister und jetziger Ministerpräsident Markus Söder am Mittwoch im München die »100 besten« ausgezeichnet. Der Gasthof Stern in Rüdenua gehört als einzige »Heimatswirtschaft« im Mainviereck dazu.

## Festakt im Hofbräuhaus

In einem feierlichen Akt im Hofbräuhaus München erhielt Sternwirt Dieter Baumann zusammen mit 99 weiteren Gastronomen aus ganz Bayern den Preis. »Unsere typisch bayerischen Wirtschaftshäuser und Gaststätten sind ein lebendiges Symbol bayerischer Lebensart«, sagte Söder in seiner Festrede.

Heimatswirtschaften prägen mit ihrer Geschichte, Tradition und sozialen Bedeutung den Raum in Bayern. Sie tragen in besonderer Weise zum Erhalt der Dorfgemeinschaft und der Weitergabe von Brauchtum und Tradition bei.

Als Gasthof mit Metzgerei und Landhotel erfüllt der Rüdenuer Gasthof Stern diese Anforderungen in besonderer Weise, zum er bereits in fünfter Generation von der Familie Baumann geführt wird. Gaststube und Saal sind für Stammtische und Vereine wichtige Anlaufstelle und die traditionelle Gastlichkeit hat Dieter Baumann zudem mit modernen Ideen wie seiner Reihe »Dinnerkabarett« aufgefrischt. Dass der Stern für Rüdenua wichtig ist, zeigte auch die Tatsache, dass Rüdenaus Bürgermeister Udo Käsmann zur Preisverleihung nach München mitgefahren war.

## Treffpunkt für Jung und Alt

»Heimatswirtschaften sind als Stützen der Heimat Institutionen bayerischer Lebensart, Motor der regionalen Wirtschaft, Begegnungsstätte für Jung und Alt und Plattform für aktives Gemeinwesen«, sagte auch Finanz- und Heimatminister Albert Füracker.

Der Wettbewerb wurde vom Heimatministerium gemeinsam mit dem Bayerischen Hotel- und

Gaststättenverband Dehoga Bayern initiiert und blieb auch nach Söders Ernennung zum Ministerpräsidenten in seiner Obhut. Ein Beleg für die Wertschätzung, die Söder der Branche entgegenbringt.

»Ich bin wahnsinnig stolz auf Sie alle, die Sie zu den 100 besten

Heimatswirtschaften Bayerns zählen. Sie haben sich gegen ihre zahlreichen Konkurrenten durchgesetzt und aufgezeigt, wie wichtig ihr Betrieb für die Dorfgemeinschaft ist«, sagte Bayerns Dehoga-Präsidentin Angela Inselkammer in ihrem Grußwort. Jede einzelne Heimatswirtschaft sei enorm wich-

tig für Bayern. Das Gastgewerbe sei insbesondere für den ländlichen Raum Wirtschaftskraft und Jobmotor sowie Arbeitgeber und Ausbilder für viele tausend Menschen im Freistaat. Mittlerweile lerne jeder zehnte Auszubildende und arbeitet jeder 20. Erwerbstätige Bayerns in einem gastgewerblichen Betrieb.

## Gütezeichen und Preisgeld

Die Jury, die über die Prämierung entschied, setzte sich aus dem Heimatminister, Angela Inselkammer, und der Vorsitzenden des Fachbereichs Gastronomie des Dehoga, Monika Poschenrieder, zusammensetzt.

Bewerben konnten sich alle Heimatswirtschaften mit regelmäßigen Öffnungszeiten einer bayerischen Gemeinde im ländlichen Raum. Mehrere hundert Gaststätten aus ganz Bayern beteiligten sich an dem Wettbewerb. Die »100 besten Heimatswirtschaften« erhielten ein Preisgeld von 1000 Euro, das Gütezeichen »100 beste Heimatswirtschaften« sowie eine Urkunde. kü



Sternwirt Dieter Baumann (rechts) und Bürgermeister Udo Käsmann freuen sich über die Auszeichnung durch Ministerpräsident Markus Söder (Mitte). Foto: Astrid Schmidhuber